

27

Der Müller

www.scriptdepartment.org

Handwritten scribbles and the word 'Kammant' in cursive.



Der Müller ohne Sorgen.

27

www.scriptdepartment.org

Der Müller ohne Sorgen.

Ein Märchenspiel frei nach einer schwedischen Erzählung

von

Elisabth P o e h m e r von Prandis.

P e r s o n e n:

Der Müller ohne Sorgen
Der Knecht Trolle, der immer was zu reden hat
Der Knecht Pelle, der zu schweigen weiss
Der König, der drei Antworten sucht
Die Prinzessin, die sich einen Mann wünscht
Der Hofherr, der neunmal gescheit ist.
Der Vogel, der zu allem sein Liedchen pfeift.

Erstes Bild: Vor dem Müllerhaus
Zweites Bild: Im Königsschloss.

3

E r s t e s - P i l d .

Die Mühle klabbert fern.

Vogel: Tirili - tiritirili -

Trolle: Heppla, der letzte Sack ist unten. Nun, ihr Rösser trollt euch in den Stall - (klatscht in die Hände) ho - hü - wollt ihr wohl - (Pferdetralen und Wagenrollen ab) So, Pelle, jetzt wollen wir ein wenig verschmaufen ... heiss kann's einem werden - bei solcher Arbeit -

Pelle: Hm - hm -

Vogel: Tirili - tiritirili - tirili -

Müller: ~~He~~, Halunken, was steht ihr und gafft in die leere Luft -

Trolle: ~~Sitte~~, der Müller -

Pelle: Wenn schon, Trolle -

Müller: Na, wollt ihr wohl herkommen -

Trolle: Habt ihr gerufen, Müller?

Müller: Frag nicht so dumm, Trolle, sonst werd ich dir deine Ohrwascheln zurechtrücken.

Trolle: Dank schön, Müller, die sitzen fest. Sagt, was wir tun sollen.

Müller: Zwei seid ihr, aber mir scheint, nur einer kann den Mund auftun.

Trolle: Macht nichts, Müller, ich bin Trolle, der Tüchtige und antworte für zwei.

Müller: Für zwei schaffen ist mir lieber. Hier diese Tafel hängt über dem Hauseingang auf.

Trolle: Eine grossmächtige Tafel, Müller, was steht denn darauf?

Müller: Wenn du das wissen willst, Trolle, hättest du ordentlich das APC lernen sollen. Na, Pelle, buchstabier du ihm das Sprüchlein heraus.

Pelle: Wie ihr wollt, Müller, da steht: "Ich heisse Müller Pengt und lebe ohne Sorgen".

Trolle: Hahaha - ein gutes Hausschild, da werden die Leute die Mäuler aufreissen - haha, das ist einmal ein Spass!

Müller: (aufbrausend) Spass - ich will dich lehren, Dummkopf, du wirst mir heut für deinen kecken Schnabel noch zwei Sack Roggen mehr mahlen.

Trolle: Aber, Müller, war es doch garnicht böss gemeint.

Müller: Schweig, Trolle, es bleibt dabei. Und nun hurtig die Tafel über die Tür - die Leute sollen schon wissen, was für ein Mann ich bin.

Trolle: Pass an, Pelle, so - reich mir das Prett hinauf.

Müller: Da sind Nägel und Hammer, Pelle.

Pelle: Danke, Müller, aber wenn die Tafel fest hängen soll, müsst ihr schon ein paar Nägel zulegen.

Müller: Meinetwegen, ich hole sie, denn mich machen ein paar Nägel mehr nicht ärmer. Ich bin ja so reich, wie kein Müller je war oder je sein wird. (ab) *(Pelle)*

Trolle: (leise) Da geht er hin, der protzige Müller. Ach, Pelle, man könnte wohl keinen ärgeren Patron im Umkreis von 15 Meilen finden ...

Pelle: Still, Trolle, er ist der Meister und wir verdienen unser Brot bei ihm - (hüsteln)

Trolle: Jawohl, ~~Pelle~~, aber das Brot ist kärglich, trotzdem er so reich ist. Sein Geld macht ihn stolz und hoffärtig -

Vogel: Tirili - tiritirili - tirili -

Pelle: Still - der Müller kommt zurück -

Müller: (kommt) Ich glaube, ^{ich} schwatzt noch immer, ~~Pelle~~, gib ^{mir} acht, dass ich dir den Protsack nicht so schief hänge, wie du das Brett da oben, ~~er könnte sonst an die Hälfte leichter werden~~ -

Trolle: Heut ist euch nichts recht zu machen, Müller, so sagt mir wie ich's richtensoll.

Müller: Da sind die Wägel - na, was macht ihr denn - rechts höher, sage ich - links tiefer, meine ich, ~~müllerweissundspähnefein, mit euch kann man Mäuse fangen endlich - ich dacht - schon, ich müsst euch Strohsäcke hinaufwerfen -~~

Trolle: Für was, Müller?

Müller: Zum besser schlafen, Dummkopf. Mach jetzt, dass du in die Mühle kommst, Trolle, und zwei Säcke mehr mahlen, verstanden?

Trolle: Ja, ich weiss, Müller, doch ich mein, ihr könntet -

Müller: - dir für jeden Widerspruch noch einen Sack zulegen.-

Trolle: Ich geh schon - (dd)

Müller: Du, Pelle, kehre den Platz und streu von dem weissen ~~Glatzerkiss~~ auf, der sticht dann gleich jedem Vorübergehenden in die Augen.

Pelle: Wird gemacht, Müller.

Müller: Du kannst noch rundherum ums Haus kehren, heut ist Wochenschluss und mittags schon Feiertag -

Pelle: Ja -

Müller: Ich aber geh in meine Stube, die Haustür schliess ich zu, denn ich will nicht gestört werden, willst du noch was, frag mich durchs Fenster, aber nicht unnötig, merk dir's, ich will mich ausruhen, denn ich bin der Müller ohne Sorgen.

(ab...verschliesst die Haustür)

Pelle: Na, da will ich zuerst von des Müllers Fenster kehren, sonst gibt's wieder einen Nasenstüber.

(kehrt) -

Vogel: Tirili - tiriritirli - tirili -

Müller: (öffnet das Fenster) Mach, dass du weiterkommst, Pelle oder glaubst du, ich will den Staub, den du aufwirbelst, als Schnupftabak nehmen?

Pelle: Bin hier schon fertig, Müller.

Müller: Leg mir den einen Laden vor - willst du wohl, nur den einen, sage ich, der andere bleibt offen, damit ich jederzeit Ausschau halten kann -

Pelle: Ist's so recht, Müller?

Müller: Ja und nun verschwinde um die Ecke und kehre sauberlich vor der Eingangstür.

Pelle: Bin schon dabei, Müller.

Müller: (aus dem Zimmer...reckt sich) Ach - so ein bequemer Armstuhl ^{der garst} ist doch was Schönes. Wie behaglich kann man sich da hinein dehnen, ~~dämmerig ist es auch~~ - so recht für ein Schläfchen geeignet - niemand wage es, mich zu stören, mich den reichsten Müller - ich bin ja so reich, wie - kein - Müller - je - war -
(schmachtet)

Vogel: Tirili - tiritirili - tirili-

Pelle: Nun ist der Boden ~~aber so~~ sauber, dass der feinste Herr davon essen könnte. ~~Wer das Weges kommt, den muss es herlocken.~~ Geschwind noch hinter dem Haus Ordnung geschafft, dann ist für heut das Tagewerk vollbracht.

Trolle: Pst, Pelle...

Pelle: Du bist es Trolle -

Trolle: Pelle - ich bin heute Nachmittag eingeladen -

Pelle: Was weiter, Trolle?

Trolle: Du hast doch selbst gehört, Pelle, dass die Mutter meiner Inge mich eingeladen hat, und - Inge ist doch meine Praut - und - und da muss ich doch hingehen, nicht wahr -

Pelle: Ich denke ja, Trolle.

Trolle: Aber, das kann ich ja nicht, wenn ich noch ein halbes Tagewerk schaffen soll. Wenn mir aber dabei einer helfen wollte, dann, ja dann - meinst du nicht ?

Pelle: Hm - hm -

Trolle: So red doch was, Pelle.

Pelle: Ich...? Was erzählst du das mir und nicht den andern Knechten in der Mühle?

Trolle: Von denen hilft mir keiner, an einem freien Nachmittag wollen sie alle fort -

Pelle: So -

Trolle: Aber du, Pelle, bleibst meist allein hier, du bist so still für dich und so schweigsam. Die Kameraden halten dich für dumm, ich aber weiss, dass dem

nicht so ist, und frage dich deshalb auch jetzt um deinen Rat -

Pelle: Nur um meinen Rat, Trolle?

Trolle: Na, nein, Pelle, ich wollt dich auch bitten, ob du mir helfen willst. Du sagst nichts? Willst du mich wieder mit Schweigen abfertigen wie immer alle?

Pelle: Nein, gewiss nicht, Trolle -

Trolle: Kannst du denn überhaupt nicht ordentlich reden, Pelle ?

Pelle: Das ist ein Irrtum, Trolle - wenn meine Zunge auch nicht so schnell läuft wie die Mühlenräder dort und sich auch nicht mit den eurigen messen will - so denke ich vielleicht umsomehr -

Trolle: Ach - so - doch, wenn du nun meine Frage bedacht hast, Pelle, sag mir geschwind, willst du mir helfen, denn ich muss in die Mühle zurück -

Pelle: Abgemacht, Trolle, ich helfe dir.

Trolle: Danke, Pelle, gib acht, jetzt schafft's ...

Pelle: Nicht so laut, Trolle, der Müller hat das Fenster offen -

Trolle: - und schnarcht, dass die Wände wackeln. Komm bald, Pelle. (ab)

Pelle: Gleich. Nur noch ein paar Besenstriche. ~~Na, ein gutes Werk ist stets Gewinn -~~

Vogel: Tiri - tiri - li -

Pelle: Fertig. Und nun zur Mühle. ~~Ich komm zur rechten Zeit, denn da machen die andern eben Schluss.~~
(Mittagglöckchen)

Eber der Müllerknechte:

Mittagsläuten - Wochenschluss,
 Ach, das ist ein Hochgenuss
 Tut es doch uns allen gut,
 Wenn einmal die Arbeit ruht
 Mühle, mach die Augen zu,
 Denn wir eilen fort im Nu
 Bis zum Wochenanfang ja
 Sind wir frei juchheirassa.

Vogel:

tirili- tiritirili- tirili-

Müller:

(hält im Schnarchen inne) He was ist - ach so
 Mittagspause und ich hab gerade so gut von einem
 Festschmaus geträumt und Kirchweih war auch - und-
 und - ja - nah - (Schnarcht)

Vogel:

tirili- tirilitirili - tirili-

(Pferdegetrappel, König, Hofherr, Prinzessin
 kommen geritten)

Prinzessin: Halt, Papa König -**König:** Was gibt's, mein Kind?**Prinzessin:** Hör doch, wie uns der Vogel willkommen heisst.**König:** Ja, aber was sollen wir hier, mein Kind?

Prinzessin: Das weiss ich selbst noch nicht, Papa König,
 aber sieh nur einmal, wie tausende Prillanten
 glänzt der Boden, wenn dort nicht ein Mühle
 leise klappert, so würde ich glauben, dies hier
 wäre ein verwünschtes Königsschloss, darin ein
 Prinz meiner harrete -

König:

Und den du dann zuguterletzt wie alle anderen
 Freier ausschlagen würdest -

Prinzessin: Aber, Papa König, ich wünsche mir doch einen Mann - das weißt du doch -

König: Ja, ja, mein Kind, wir durchreiten ja auch schon das ganze Land, um den rechten Mann für dich zu suchen - (seufzt tief)

~~Prinzessin: Wie du nun wieder seufzt, Papa König, du willst doch dein Kind glücklich sehen -~~

König: ~~Das will ich, aber~~ ich bin wirklich froh, dass ich nur eine Tochter habe, denn, wenn ich ein halbes Dutzend hätte und für jede mein Land nach dem rechten Prinzen absuchen müsste, würde ich auswandern -

Prinzessin: Aber, Papa König, du tust gerade, als wäre ich schuld an dieser Reise, ich habe dir doch vorher gesagt, dass sie umsonst sein wird.

Hofherr: Untertänigsten Respekt, Herr König, aber die Prinzessin redet, wie sie es versteht. Wenn ich die Reise vorschlug, so glaubte ich, die Prinzessin würde des Suchens müde werden, und nun den Prinzen Reichenwikenebersbachhasenwinkel zum Manne nehmen; der ihr zuerst sein Herz zu Füßen legte...

Prinzessin: Fällt mir im Traum nicht ein, Hofherr -

König: Du bist eigensinnig, mein Kind, der Hofherr aber ist weise und hat nur das Beste für dich im Auge. -

Prinzessin: - und doch schaut er immer auf solche Freier, die in Hoffahrt erstarren und von Dummheit stolpern.

König: Aber Kind, welche Sprache -

Prinzessin: Zank nicht, Papa König, ich glaube, wenn du an meiner Stelle wärst, hättest du auch nicht einen davon gewollt .

- König: (räusperl_sich) Hm - hm - was - *(Schnarchen)*
- Vogel: Tirili - tiritirili - tirili - *(Schnarchen)*
- Prinzessin: ~~Was gut sein~~, Papachen, ~~ich helfe dir aus der~~
~~Verlegenheit~~, hörst du nichts?
- König: Nein, Kind, das Klappern der Mühle hat aufgehört.
- Prinzessin: (lacht) Dafür muss ein Sägewerk in der Nähe sein
... haha - *(Schnarchen)*
- König: Ein Sägewerk - hier ?
- Hofherr: Herr König, die Prinzessin täuscht sich, diese
Töne besagen laut und deutlich, dass ein Mensch
seinem Wohlbehagen über den eigenen tiefen Schlaf
Ausdruck verleiht, dies nennt man in der Volks-
sprache: schnarchen. *(Schnarchen)*
- Prinzessin: (lacht) Papa König, ich glaube der weise Hofherr
hat recht, aber wo mag der zufriedene Schläfer
stecken? Doch schau, da ist ein Schild über der
Tür, siehst du es, Papa König?
- König: Hofherr, könnt ihr uns Näheres darüber sagen?
- Prinzessin: Gewiss, kann er das, Papchen, er ist ja neunmal
gescheit, und weiss alles, was im Lande vorgeht.
- Hofherr: (für_sich) Wie hab ich dieses Schild vorher ge-
sehen, welche Bewandnis kann es nur damit haben?
- König: Nun, Hofherr, so spricht doch.
- Hofherr: Mit Verlaub, Herr König, wie ich es erblicken
kann ist es ein funkelnagelneues Schild das uns
kund tut, wer des Hauses Pesitzer ist -
- König: Ich mein, kannst du den Namen von hier aus lesen?
- Hofherr: Mit Leichtigkeit, Herr König, ~~ich lese dort~~: "Ich
heisse Müller Pengt und lebe ohne Sorgen."

König: (seufzt) O, ich wollt ich wär ein Müller und könnte dies auch sagen. Diesen glücklichen Mann will ich mir einmal näher besehen.

Prinzessin: Nimm mich mit, Papa König.

König: Bleib, mein Kind, er braucht nicht gleich wissen, mit wem er spricht.

Prinzessin: Das wird lustig, Papachen.

Vogel: Tirili - tiritirili - tirili - *(flügelnd)*

König: (an der Haustür, klopft, ruft) Müller Pengt, komm herans!

Müller: (aus der Stube, gähnt) Nah - hat da nicht einer gerufen? Gewiss wieder so ein Pauer, der noch schnell zum Wochenschluss sein Korn gemahlen haben will - gibt's nicht -

König: (klopft) He, Müller Pengt -

Müller: Hätt früher kommen sollen. Fällt mir ^{mit} ein, dass ich mich von meinem bequemen Amrstuhl rühre.

König: Niemand öffnet, nicht einmal eine Antwort gibt dieser Müller - ~~ich glaube~~, der Kerl sitzt auf seinen Ohren. (lauter) Müller Pengt -!

Vogel: Tirili- tiritirili - tirili -

Pelle: (leise) Wer ist das, zwei Herren und ein wunderschönes Fräulein, da versteck ich mich lieber hinter den Säcken und beobachte -

König: (ruft) Müller Pengt komm heraus - (klopft stark)

Müller: (grob) Wer wagt es, mich zu stören, wenn ich schlafen will? Geh zur Mühle hinunter, du Tropf -

Trolle: (kommt gelahfen) Hui, der Meister schimpft nicht schlecht, wo ist Pelle - ja, was sind denn das für

Leute, hoch zu Ross?

König: He, Bursche, hast du das gehört?

Trolle: Ja, Herr

König: Was untersteht sich dieser Müller!

Hofherr: Nimmt er doch den Mund so voll, weil er ohne Sorgen lebt, Herr König.

König: Na warte, Müller, dir werd ich helfen. ~~Herr~~ Bursche, ~~hiergeblieben~~ -

Trolle: Der Herr befiehlt?

König: Wer bist du?

Trolle: Ich, Herr? Ich bin Trolle, des Müllers Knecht.

König: Kannst du deinem ~~Meister~~ Meister eine Potschaft ordentlich ausrichten?

Trolle: Das will ich meinen, Herr, denn ich habe den Kopf am rechten Fleck.

König: So sage dem Müller, da er keine Sorgen habe, würde er jetzt ^{was} ~~etwas~~ bekommen, ~~was~~ ^{was er} erdenken könne. Heute, am späten Nachmittag hat er sich auf dem Schlosse einzufinden, um dem Koenig drei Fragen zu beantworten - verstanden?

Trolle: Jawohl, Herr, drei Fragen -

König: - und es würde ihm schlecht ergehen, wenn er die drei Fragen nicht richtig beantworten kann. Und dich hänge ich an den Ohren auf, wenn du das nicht bestellst. (ab. ~~Pferdegatrasse~~) ~~X~~ ~~X~~

Trolle: Sehr wohl, Herr, sehr wohl. Ui - je, ui - je, Trolle, da hast du dir einen schönen Dienst anhängen lassen, der Müller wird es mich entgelten lassen, ~~weil ich heute Morgen auch nicht ein~~ -

dreimal ausgespuckt, als die alte Potenlehne mir
über den Weg lief, jetzt verfolgt mich das Pech -
was mach ich nur -

Vogel: Tirili - tiritirili - tirili -

Müller: (aus der Stube) Uah - hat sich der Kerl davongetrollt?

Trolle: O weh, der Müller -

~~Vogel: Tirili - tiritirili - tirili -~~

Müller: Mich so aus meinem Schlaf zu wecken -

~~Trolle: Ach was, ich ruf ihm die Potschaft schnell zu und
mache mich dafür aus dem Staube - Meister! Meister!~~

Müller: ~~Was schreiest du denn so, du Dummkopf, habe ich
dich rufen lassen?~~

Trolle: Nein, Meister, aber ein nobler Herr schickt mich
her -

Müller: Fassele nicht, wie soll ein nobler Herr sich hier in
unser abgelegenes Tal verirren -

Trolle: Es waren sogar zwei, hoch zu Ross -

Müller: Wenn es nicht erst Mittag wäre, würde ich meinen, du
hättest die Nase zu tief ins Glas gesteckt und
sähest alles doppelt -

Trolle: O, Müller, im Ganzen waren es drei -

Müller: Wenn du so weiter lügst, werd' ein Heer daraus ~~ich~~
sollte dich dafür in der Mühle einsperren -

Trolle: Ich armer Tropf, ich wusst es ja, die alte Potenlehne
~~heute Morgen, das bedeutet Pech ... aber Müller~~
der noble Herr hat mir ~~noch was aufgetragen für euch~~

Müller: ~~Für mich - so führ ihn her - er soll es selber sagen~~

Vogel: Tirili - tiritirli - tirili -

Trolle: Er ist schon fortgeritten und gab mir die Potschaft
auf -

- Müller: Was redest du da vorher einen Schaffel voll un-
nützen Zeugs. Heraus, was gibts?!
- Irolle: Der Herr - Der Herr - sagt - der Herr sagte - der
Herr hat gesagt -
- Müller: Kreuztürkenfixnochmal bist hier nicht in der Schul,
was stotterst du also, die Pötschaft will ich
wissen -
- Irolle: Ja... also ... der Meister - der Meister soll am
nahen Spättag ...
- Müller: ~~Was ...?~~
- Irolle: ~~O ja, o ja, ich bin so aufgereggt~~ - nein, am späten
Nachmittag, auf dem Schloss soll sich der Müller
einfinden -
- Müller: ~~Heute~~ - warum?
- Irolle: ~~Ja, ja, revise heute, Meister,~~ um, um, den König
drei Antworten zu befragen -
- Müller: Bist du toll, Pursche -
- Vogel: Tirili - tirisirli - tirili -
- Irolle: ~~(leise) Ich glaub es selbst~~ - (laut) Wein, nein,
natürlich drei Fragen zu beantworten -
- Müller: Drei Fragen ^{beantworten}, was soll das heissen?
Was noch...
- Irolle: Und... und...dann hat der noble Herr gesagt... es
würde dem Meister schlecht ergehen, wenn er die
drei Fragen nicht richtig beantworten kann....
- Müller: (wütend) Scher dich in ~~ein~~ Mäuseloch und komme mir
heute nicht mehr vor die Augen ...
- Irolle: Jawohl, Meister - (leise) Was Besseres konnte mir
garnicht ~~wiederfahren~~, nun geh ich zu meiner Inge,

~~die alte Potentkne hat mir doch kein Pech ge-~~
 bracht. Geschwind doch mein Käpplein. (ah) *Langpfeil*

Müller:

In meinem Kopf brummt ein Mühlenrad, wenn ich nur *mein*
 wüsste, ob sich der Pursche einen Schabernack mit
 mir erlaubt hat, aber nein, wie sollte er auf das
 Schloss und auf drei Fragen des Königs kommen.
 O je, was fang ich an: (jammert) O jerum, was bin
 ich für ein unglücklicher Mensch! Ach, was soll
 ich machen?

Pelle:

Aber, Müller, ihr jammert ja, dass man es bis zur
 Mühle hört, was ist *das* geschehen?

Müller:

Ach, Pelle, ich Aermster, mit mir ist es schlecht
 bestellt, sehr schlecht... o weh - o weh - der
 König hat befohlen, ich soll ihm drei Fragen -

Pelle:

(einfallend) - beantworten, ich weiss von Trolle,
 Müller....

Müller:

O, du heimtückischer Schlingel, das lässt dich so
 ruhig, es wird mir das Leben kosten... *O weh, o weh*

Pelle:

Ist es nichts anderes, Müllerr.f.

Müller:

Nichts anderes! Soll ich dir deinen Kopf zurecht-
 setzen, dass du begreifst...

Pelle:

~~Das könnte auch keinen Nutzen bringen, Müller, doch~~
 wenn ihr wollt, so reise ich an eurer Stelle zum
 König

MüllerDu,

Du, Pelle, was fällt dir ein... du bist doch nicht
 der Müller *Wüch*

Pelle:

Der König hat ja keinen von uns beiden ~~gesten~~
 und wird glauben, dass ihr es seid, wenn ich komme.

Müller:

(~~sanft~~^{Uff}~~tief~~^{Uff}~~auf~~) Aha... ein schwerer Mehlsack fällt von meinem Herzen ... komm her, Pelle, lass dich umarmen -

Pelle:

Schon gut, Müller, ich tu es gern ...

Müller:

Ich will dir's lohnen, Pelle, du bekommst drei Scheffel Gold von mir -

Pelle:

Wirklich, Meister gebt ...

Müller:

Wenn du die drei Fragen des Königs richtig beantwortest hast...

Pelle:

Abgemacht, Müller, ich reise ...he, Trolle wohin-

Trolle:

~~Lass mich, Pelle,~~^{du} ~~der Müller...~~^{reiß mich}

Pelle:

(leise)... ist wieder gute Dinge hab keine Angst, hör jetzt auf mich ... (laut) He, Trolle, saddle mir des Müllers Pferd, ich muss fort...

Trolle:

Wa... a... as ...

Müller:

Steh nicht da, Trolle, als sollten dir die gebratenen Tauben ins Maul fliegen, ~~mach keine~~ -

Trolle:

HJa, ja, ich lauf schon ... ist das eine verdrehte Mühle ... (ab)

Pelle:

Meister und ich zieh meinen neuen Sonntagsrock an, gleich bin ich wieder da (ab)

Müller:

Ist doch ein braver Pusch, der Pelle, wenn er nur seine Sache gut macht... *o wuf wuf wuf*

Trolle:

Hier ist das Pferd...

Müller:

Hast du es auch gut gestriegelt, Trolle?

Trolle:

Jawohl, Meister, ~~sahst selbst~~. (leise)Wirklich, er ist wie umgewandelt. (laut)Nun, Meister, so bleibt ihr doch der Müller ohne Sorgen?

Müller:

Schweig, Pusch, ~~häng die Tafel über der Tür ab~~ -

- Trolle:** Warum, Müller, ihr seid doch so stolz darauf gewesen -
- Müller:** Tu, wie ich dir geheissen ...
- Trolle:** Jetzt komm ich wieder nicht ins Dorf - die Potene bringt doch Pech...
- Pelle:** Da bin ich -
- Trolle:** ~~Schmuck siehst du ans, Pelle.~~
- Müller:** Steig auf, geschwind.... (leise) sonst reut's ihn am Ende noch... (laut) und komm mir nicht unverrichteter Sache zurück...
- Trolle:** Pelle, kann dir auch nichts geschehen?
- Pelle:** Mehr als den Kopf kann es nicht kosten, Trolle. Behabt euch wohl...
- Müller:** Ade ... *O weh, weh!*
- Trolle:** Ade, Pelle, komm bald zurück.
- Pelle:** Nun, Brauner, lauf ... (Pferdegatrapel)
- Vogel:** Tirili.... tiritirli tirili -
- Pelle:** (beim Ritt) He, Brauner, Brauner, laufe geschwind, Wir suchen das schöne Königskind, Es hat mir ja von den Mägdlein allen Am aller - allerbesten gefallen ... Ich wäre der glücklichste Erdensohn, Dürfte heut ich sie sehn auf ihrem Thron.
- Vogel:** Tirili ... tiritirili.... tirili....
(Musik)

Z w e i t e s - B i l d ,

Im Schloss.

Hofherr: Herr König verzeiht ...

König: Was gibt es, Hofherr? Was schleppst du für ein dickleibiges Buch mit dir ...

Hofherr: Herr König, wollt mir erlauben, dass ich euch daraus vorlese, es handelt von der Prinzessin...

König: Von meiner Tochter?

Hofherr: Ganz recht, Herr König, es ist das Tagebuch, das die Namen der von der Prinzessin abgewiesenen Freier enthält... Ihr seht, Herr König, ich habe nicht Mühe noch Arbeit gescheut, um die Prinzessin zu vermählen. In diesem, wie in allen angrenzenden Ländern habe ich alle Prinzen und Ritter vorgeschlagen-

König: Ein mühevolleres, doch wohldurchdachtes Beginnen, Hofherr ... du weisst die Prinzessin ist mein einziges Kind, ich mag sie in ihrer Wahl nicht bestimmen, sie soll selber entscheiden.

Hofherr: Jawohl, Herr König, sie wünscht sich einen Mann und doch ist ihr keiner von allen diesen - es sind 150 an der Zahl, Herr König - recht; ich bin fast am Ende meiner Weisheit...

König: Wie... du, mein Hofherr, der neunmal gescheit ist, was muss ich hören - nein, der Ruf meines Hofes steht auf dem Spiel, das muss anders werden, ruf mir die Prinzessin!

Hofherr: Sehr wohl, Herr König. Doch da kommt sie selbst...

König: Das ist gut ...

Prinzessin: Aber, Papa König, du machst ein Gesicht, als hätte man dir die Speckwürfel aus deiner Lieblingssuppe gefischt...

König: Ich habe mit dir zu reden, mein Kind.

Prinzessin: Hu, wie feierlich, Papachen, habe ich wieder einmal etwas angestellt.

König: Ich will dir den Kopf zurechtsetzen...

Prinzessin: Aber, Papachen, sitzt er denn auf einmal schief?

Hofherr: Prinzessin, wo bleibt der Anstand - soll ich eine Lektion...

Prinzessin: Um Gotteswillen, Papa König, ich behalte das gelehrte Zeug ja doch nicht - ja - aber - (lacht) Hofherr, was hast du denn in dem dicken Puch - ich glaube... du trägst...

Hofherr: Prinzessin, ich muss bitten ...

Prinzessin: (lacht) Papa König, hast du das gesehen, er trägt seine Weisheit unterm Arm...

Hofherr: Herr König, ich ...

König: Mein Kind, ich habe ein ernstes Wort mit dir zu reden, denn in diesem Puche stehen alle Freier, von denen du nun auch den letzten...

Prinzessin: ... ins Pfefferland gewünscht ... ja -

König: Was soll daraus werden, du wirst zum Schluss überhaupt keinen Mann bekommen...

Prinzessin: (bekümmert) Das wäre ja schrecklich, Papa König, denn ich wünsche mir doch so sehr einen, aber gefallen muss er mir doch auch...

König: Natürlich... aber an jedem hast du jedoch etwas auszusetzen.

Prinzessin: Nun ja, weil sie sich alle so ähnlich sind, wie aus einer Spielzeugschachtel, das mag ich nicht -

König: Hör mich an: Wenn du bis Neamond dich nicht entschlossen hast einen Freier zu wählen, so werde ich einen für dich aussuchen und nun Schluss...

Prinzessin: Papa König ...

König: Schluss, sage ich ...

Hofherr: Herr König -

König: Was gibt's Hofherr -

Hofherr: Dort draussen vor den Flügeltüren hält ein Mensch -

König: Ah, der Müller ist's, man sieht es auf zehn Meilen - wie heisst er gleich?

Prinzessin: Ohne Sorgen, Papachen -

König: Nein, nein, er war ohne Sorgen, doch sein Name...

Hofherr: Bengt, Herr König...

König: Jawohl, Müller Bengt...

Hofherr: Soll ich ihn hereinlassen?

König: Natürlich, ja, Hofherr - mein Kind setze dich hier neben mich .

Prinzessin: O, das wird heiter werden - Papa König.

König: Still, wollen ihn gleich einmal aus seiner Ruhe jagen -

Pelle: (sich_erneigend) Herr König -

König: Hofherr, bring den Müller in Verlegenheit und halte ihm eine neunmal gescheite Rede.

Hofherr: Sehr wohl, Herr König ... (räuspert_sich) -

Habitus palastum questione trero, auserus bonikus,
odera vitera, domun unikum restes capores,
intellekta anima...

Falle: (hustet... plarrert dem Hofherr nach) Mühtum, Radum,
Mehkum, Steinum, Sackum, Mahlum, Knechtum...

König: (lacht) Das ist ein guter Witz, Müller Pengt auch
ist deine Reverenz so tief wie die meines ge-
lehrten Hofherrn - doch nun sollst du mir drei
Fragen beantworten -

Falle: Stellt sie getrost, Herr König -

König: Aber bedenke sie wohl, denn wenn du nicht richtig
rätst, ergeht es dir schlechter, als es je einen
Müller erging...

Prinzessin: (leise) Da möchte ich ihm fast den Daumen halten,
dass er die Antworten findet.

König: (schnell) Also sag zum ersten an: wieviele Sterne
gibt es am Himmel?

Falle: Siebentausend Millionen Dreihundertdreiundneunzig -

Hofherr: Wie?

Falle: Wenn Ihr es nicht glaubt, Herr König, so befiehlt
dem gelehrten Herrn, der so weise gesprochen hat,
nachzuzählen .

König: (leise) Der ist nicht dumm. (laut) Nun die zweite
Frage: Wieviel Sekunden hat die Ewigkeit?

Falle: Weit draussen am äussersten Land liegt der Demant-
berg, der hat zehn Stunden in der Höhe, zehn
Stunden in der Breite und zehn Stunden in die
Tiefe; dahin kommt alle hundert Jahre ein Vöglein
und wetzt sein Schnäbelein daran, und wenn der

ganze Berg abgewetzt ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei -

Prinzessin: Er antwortet fast wie ein Weiser, den magg ich-

König: Nun kommt die dritte Frage, bedenke dich wohl, denn wenn du nicht richtig rätst, geht es dir schlecht...

Prinzessin: (Überrascht) Wein, Papa König -

König: Still - sage mir, was ich jetzt denke.

Pelle: Ach, Herr König, ihr denkt, ich sei der Müller Bengt, aber das ist falsch, ich bin nur sein Knecht Pelle -

Hofherr: Waas - das ist (lacht)

König: (lacht) Das nenn ich pfiffig ...

Prinzessin: (lacht) Das war gescheit - (leise zu Pelle) Pelle, du gefällst mir...

Pelle: Du mir auch, Prinzessin...

Prinzessin: Wenn Papa König sich von seinem Lachen erholt hat, sag ich's ihm -

König: Hab ich gelacht! Weil du uns so belustigt hast, Pelle, darfst du dir etwas wünschen. Wenn es in meiner Macht liegt, schenke ich es dir.

Pelle: Herr König - dann wünsche ich, dass mein Herr nicht herzukommen braucht, denn er kennt die Sitten bei Hofe nicht.

König: Dieser Wunsch gefällt mir von dir, Pelle -

Prinzessin: Und mir auch, Papa König, und nun hör - das ist der Mann, wie ich ihn mir wünsche, denn er hat das Herz auf dem rechten Fleck...

König: Mein Kind, ich...

- Hofherr:** Und die 150 Freier - Prinzessin -
- Prinzessin:** ... schenke ich dir, Hofherr, und nun sag ja, Papa König...
- Pelle:** Herr König, ich bin ein freier Mann von heute an, drei Scheffel Goldes hab ich durch meine Antworten von meinem Meister mir verdient...
- König:** Schon gut, du erfüllst ja meinem Kinde einen Herzenswunsch, sei mir willkommen -
- Prinzessin:** Danke, Papachen -
- Pelle:** Danke, Herr König -
- König:** Hofherr, lass die Hauskapelle spielen, man richte schnell ein festliches Mahl ...
- Hofherr:** Sogleich, Herr König -
- König:** (klatscht in die Hände) Bringt Wein ...
- Prinzessin:** (leise) Wie bin ich froh, dass es so gekommen ist, Pelle.
- Pelle:** Ich auch, Prinzessin, so schönen Lohn hätte ich mir niemals träumen lassen.
- König:** Die Fächer sind gefüllt, stosst an und lasset die leben, die alles zu glücklichem Ende geführt!
- Hofherr:** Es lebe der König, der die drei Antworten gefunden -
- König:** Es leb die Prinzessin, die nun an einen Mann gebunden -
- Prinzessin:** Es lebe der Hofherr, der neunmal gescheit - Und Pelle, der mich heute gefreit!
- Pelle:** Zum Schlusse vergesst nicht den, für den das Märlein geschrieben
- Es lebe der Miller Bengt, der ohne Sorgen geblieben!

www.scriptdepartment.org